

heißt dem, der ihn liebt, und sein Wort hält, daß er zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen wolle, und drohet den Verächtern seiner Gnade, daß er von ihnen weichen, und sie verlassen werde. So gab auch Christus, da er die Welt verlassen wollte, seinen Aposteln die Verheißung, daß er bey ihnen und seiner durch sie zu errichtenden Kirche, alle Tage bis an der Welt Ende seyn werde, und versichert zu anderer Zeit, wo zween und drey versamlet wären in seinem Namen, und ihn gemeinschaftlich um etwas bäten, da wäre er mitten unter ihnen. Das ist, theuersten Zuhörer, nun so zu verstehen, daß Gott, ob er gleich überall und an allen Orten zugegen ist, und sich stets als der Lebendige erzeiget, doch auch derhalben an einem Orte, in einem Hause, unter einem Volke, bey gewissen Menschen die mächtige und gnädige Wirkung seiner Fürsorge und Regierung, zum Segen und Schutze vor andern erweise und offenbare. Wie aber Gott selbst das heiligste, vollkommenste und verehrungswürdigste Wesen ist; so wird auch allen den Dingen und Menschen, welche mit ihm in einer besondern Verbindung stehn, und seiner näheren Gegenwart theilhaftig werden, eine vorzügliche Heiligkeit, Vollkommenheit und Würde beygelegt, und sie werden selbst dadurch geheiligt, und deswegen heilig genennet.

In diesem Verstande werden nun auch unsre Kirchen von Gott geheiligt. Hier ist ganz besonders sein Haus und Tempel, seine Wohnung und seine Hütte.